

VON DENEN WIR ABSCHIED NEHMEN MÜSSEN

gezeichnet vom Krieg, von Hunger und Verschleppung in russische Gefangenschaft. Durch glückliche Umstände gelang 1945 die Flucht nach Berlin. Persönliches Engagement und Fleiß ermöglichten das Studium zum Dipl.-Ingenieur. 1970 heiratete er Ursula von Jordan und lebte fortan in familiär glücklichen und beruflich erfolgreichen Zeiten mit zwei Töchtern und später seinen Enkeln in München und Tutzing am Starnberger See.

Wir haben mit Christoph einen geschätzten und engagierten Lionsfreund verloren, dessen Andenken wir in Ehren halten werden.

Einen Tag nach dem Versterben von Christoph Henatsch bedauert „Alt-Schwabing“ den Tod seines Gründungsmitgliedes Rüdiger Freiherr von Wackerbarth, genannt von Bomsdorff.

Rüdigers Bedeutung ging weit über seine Funktion als Mitglied des zusammen mit Gottfried von Alten, Franz Schneider und Erhard Stägmeyr 1963 gebildeten „Gründungs-Quartetts“ hinaus.

Er war 1966/1967 und erneut 1977/78 Präsident. Im Kreis unserer Lionsfreunde, insbesondere im Zusammenwirken mit Hubertus Weinert, wurde vor rund 45 Jahren die Kern-Activity des Clubs, der Verkauf von Weihnachts- und Glückwunsch-Karten, „geboren“ – bis heute eine wichtige Einnahme-Activity und finanzielle Grundlage für die Activities des Clubs. Rüdigers Geisteshaltung prägte die Club-Philosophie des „Alt-Schwabinger Geistes“: eine Mischung von Kultur und Bildung, kritischem Geist und Humor, von gewisser Distanz zu „Vereinsmeierei“, jedoch positiver Einstellung zum Club. Er war und bleibt für uns eine Art „Säulen-Heiliger“ – wie Rüdiger es selbstironisch genannt haben würde –, den wir immer als Mahner an den berühmten und nie konkretisierten Schwabinger Geist in Erinnerung behalten werden. Unser Logo, die „Schwabinger Laterne“, verdanken wir ihm.

Geboren auf Gut Wischershausen, Mecklenburg-Vorpommern, im Jahre 1929, wurde Rüdiger von Wackerbarth nach Kriegsende Internatsschüler auf Wyk auf Föhr. Schlussendlich führte er die Direktion einer Wertpapierdruckerei. Unter dem Künstlernamen „Roger Baron“ entstanden Portraits vieler berühmter Persönlichkeiten wie Papst Paul II, Karl Orff, des Dalai Lama oder Beatrix, Königin der Niederlande. Dem schloss sich als eine neue Aktivität der Erwerb und Ausbau von Schloss Rethmar in Niedersachsen als Familiensitz an, der sich heute zu einem beachtlichen Ensemble entwickelt. Wir werden Rüdiger nicht nur in ehrendem Gedenken halten; vielmehr fühlen wir uns verpflichtet, sein Leitbild für den Club zu bewahren.

Thomas F. Krempel und Wolfgang Radmann, Lions Club München „Alt-Schwabing“

Christian Jaekel

Wenige Stunden vor dem letzten Glöckenschlag des von Corona so arg gebeutelten Jahres 2021 versagte das Herz unseres Lionsfreundes Dr. Christian Jaekel seinen Dienst.

Sein Tod reißt eine große Lücke in das Leben seiner Familie und des Lions Clubs Arnstadt/Ilmenau, die sich nur schwer wird schließen lassen. Geboren am 31.1.1936 in Bad Altheide, sah sich seine Familie gezwungen, in Thüringen einen Neuanfang zu wagen. Geprägt von der Liebe im Elternhaus und ausgestattet mit solch wichtigen Eigenschaften wie Fleiß und Ausdauer beim Lernen in der Schule und im Verlauf seines Pharmaziestudiums an der traditionsreichen Friedrich-Schiller-Universität in Jena, wirkte Dr. Christian Jaekel nach erfolgreichem Examen als Apotheker zunächst in Erfurt, um dann ab 1968 seinen Lebensmittelpunkt in die älteste Stadt Thüringens, nach Arnstadt, zu verlegen.

1995 zählte er zu den Gründungsvätern unseres Clubs und avancierte in den folgenden Jahren zu einer der wesentlichen Stützen unseres dynamischen Wachstums.

Gleichgültig, ob anfangs als einfaches Mitglied oder später als Präsident, als Past-Präsident oder als Alterspräsident unseres Lions Clubs gönnte er sich keine Ruhe. Auch als unser Club seine Aktionsfelder weit über die Ländergrenzen hinaus ausdehnte, brachte sich Dr. Christian Jaekel mit ganzer Kraft ein. So unterstützte er, wie der Club in seiner Gesamtheit, alljährlich das engagierte und segensreiche Wirken unseres Lions-Mitglieds Dr. Stephan Mohr als Urologe in Malawi.

Auch mit unseren Spendenmitteln verbesserte sich der Gesundheitszustand vieler Bewohner im südlichen Afrika, und dank der Investitionen etwa im Bildungswesen und im Hygienebereich eröffneten sich speziell für die Kinder und Jugendlichen neue Perspektiven. In all den Jahren seines Wirkens im Lions Club erwarb sich Oberpharmaziat Dr. Christian Jaekel das Vertrauen aller Mitglieder unseres Lions Clubs. Mit seinem freundlichen, gebildeten und eloquenten Wesen war er ein gefragter Gesprächspartner, der mit seiner weltoffenen Art und seiner Toleranz Andersdenkenden gegenüber für ein schöpferisches und freundschaftliches Klima in unserem Club sorgte.

Eine Herzensangelegenheit war ihm die Pflege unserer Verbindung zum Lions Club Siegburg, der unserem Club nicht nur zur Charterfeier, sondern auch vor und nach dem Gründungsakt viele Hinweise für die Entwicklung unserer Strukturen und für die Gestaltung des Clublebens gegeben hat. Zu vielen Sieg-

burgern hatte Dr. Jaekel eine lebenslange Freundschaft aufgebaut.

Mit seiner sprichwörtlichen Bescheidenheit und seinem scheinbar unerschöpflichen Elan war und bleibt er ein Vorbild für viele seiner Mitmenschen. Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren. Seine ruhige, aufrechte und humorvolle Art wird für immer in unseren Köpfen und Herzen sein. Seiner Frau Margret, seiner Tochter Annegret und seiner Schwiegertochter Katrin sowie seinen Enkeln gelten unser tiefes Mitgefühl und die Versicherung, dass der Tod unseres Lionsfreundes Dr. Christian Jaekel unsere Verbundenheit mit der Familie nicht trennen wird.

Prof. Dr. Günter Barthel, Lions Clubs Arnstadt/Ilmenau

Dieter Busse

Der Wittener Lions Club trauert um sein Gründungsmitglied Dr. Dietmar Busse. Dietmar Busse verstarb am 2. Januar und wurde am 8. Januar im engsten Familienkreis beigesetzt.

Zusammen mit 20 Freunden hat er am 16. November 1969 im Rahmen einer feierlichen Charterfeier den LC Witten gegründet. Am 16. November 2021 konnte er mit vier weiteren Gründungsmitgliedern und allen Lionsfreunden und deren Damen das 50. Jubiläum des Clubs begehen. Im Jahr 1974/75 hat er als Präsident und passionierter Segler unseren Club erfolgreich durch allerlei Stürme gesteuert.

Was zeichnete unseren Lionsfreund Dietmar Busse aus? Es waren sein soziales Engagement, seine Zielstrebigkeit, Tatkraft und last but not least das ihm eigene kritische Hinterfragen. So gründete er in seiner Amtszeit den CBF (Club der Behinderten und ihrer Freunde), den er fast bis zuletzt begleitete. Natürlich unterstützte er alle Projekte unseres Clubs. Mir als seinem „musikalischen“ Freund ist die Plattbootfahrt auf dem Ijsselmeer vom Mai 1991 in besonderer Erinnerung. Da nämlich spielte das „weltbekannte Busse-Schneider-Duo“ (O-Ton LC Peter Koll) auf Akkordeons Seemannslieder zum Mitsingen und -schunkeln. Lions und Lionessen gaben ihr Bestes.

Dietmar Busse ist ein Teil der Geschichte unseres Lions Clubs. Grund genug, sich dankbar seiner zu erinnern.

Ulrich Gotthard Schneider, LC Witten